

**Commission pour le patrimoine culturel (« COPAC »)**

\*\*\*

**Vu la loi du 25 février 2022 relative au patrimoine culturel ;  
Vu le règlement grand-ducal du 9 mars 2022 déterminant la composition, l'organisation et le  
fonctionnement de la Commission pour le patrimoine culturel ;**

Attendu que l'immeuble sis 23, rue de Mamer à Bertrange se caractérise comme suit :

In der Rue de Mamer befindet sich ein Wohnhaus mit einer klassizistisch geprägten, auf das 19. Jahrhundert zu datierenden Hauptfassade (**GAT**). Verschiedene Quellenhinweise legen jedoch nahe, dass die Ursprünge des Gebäudes bis in das 18. Jahrhundert zurückreichen. So ist bereits auf der in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts entstandenen Ferraris-Karte an der betreffenden Stelle ein Gebäude erkennbar und auch der Urkatasterplan verzeichnet dort ein Bauwerk.<sup>1</sup> Fotografische Aufnahmen, die aus den 1990er Jahren stammen dürften, belegen, dass sich auf der Gebäuderückseite mindestens ein für das 18. Jahrhundert typisches Segmentbogenfenster befand.<sup>2</sup> Über dessen derzeitiges Vorhandensein kann keine Aussage getroffen werden, da eine vollständige Besichtigung des Gebäudes inklusive seines Inneren bislang nicht möglich gewesen ist.

Die bereits erwähnte klassizistische Hauptfassade setzt sich aus zwei Geschossen und zwei Vertikalachsen zusammen (**AUT**). Der Gebäudesockel wurde nachträglich mit Steinplatten, die bossierte Sandsteinquader imitieren, verkleidet, die Wandflächen sind verputzt und hell gestrichen. Die Steinrahmungen der Eingangstür und der Fenster sind historisch überliefert und mit ihren einfachen, rechtwinkligen Profilierungen und den geraden Verdachungen charakteristisch für das 19. Jahrhundert (**AUT**; **CHA**). Ebenso erhalten ist ein profiliertes Traufgesims (**AUT**; **CHA**). Straßenseitig besitzt das Dach die Form eines Mansardendaches mit zwei axial angeordneten Satteldachgauben. Das Unterdach weist eine zeittypische Schieferzierdeckung in Fischschuppenmuster auf (**AUT**; **CHA**). Die Dachfenster besitzen ihre bauzeitlichen Holzrahmungen mit seitlichem Volutendekor (**AUT**; **CHA**). Die zum Hof des Nachbargrundstücks orientierte Seitenfassade ist fensterlos. Auf der Rückseite besitzt das Gebäude einen später hinzugekommenen Anbau.

Das Wohnhaus in der Rue de Mamer besitzt eine für das 19. Jahrhundert charakteristische Vorderseite, die mit den Steinrahmungen der Tür und der Fenster, der Fischschuppendeckung des Unterdachs und den Holzrahmungen der Dachgauben authentisch überlieferte Elemente darbietet. Zum Zustand der Gebäuderückseite und des Inneren lassen sich aktuell leider keine Aussagen treffen. Aufgrund der derzeitigen Befundlage kann eine Unterschutzstellung nicht befürwortet werden.

Erfüllte Kriterien: (**AUT**) Authentizität; (**GAT**) Gattung; (**CHA**) Charakteristisch für die Entstehungszeit.

---

<sup>1</sup> Ferraris, Joseph de: Le grand Atlas de Ferraris. Le premier Atlas de la Belgique. 1777. Carte de Cabinet des Pays-Bas autrichiens et de la Principauté de Liège, KBR Bibliothèque Royale de Belgique. Brüssel 2009, Bertrange 224; Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg: Urkatasters. Bertrange A1. 466, 1823ff. (überarbeitete Version).

<sup>2</sup> Anonym: 23, rue de Mamer, [Fotografische Aufnahme], Institut national pour le patrimoine architectural, subsidé à la restauration, ca. 1990er.

**La COPAC émet un avis défavorable pour un classement en tant que patrimoine culturel national de l'immeuble sis 23, rue de Mamer à Bertrange (no cadastral 466/0). 4 voix contre un classement, 1 voix pour un classement et 8 abstentions.**

Présent(e)s : Alwin Geimer, Beryl Bruck, Christine Muller, Gaetano Castellana, Guy Thewes, Heike Pösche, Jean-Claude Welter, John Voncken, Marc Schoellen, Michel Pauly, Patrick Bastin, Régis Moes, Silvia Martins.

Luxembourg, le 19 avril 2023